

# Saale-Zeitung.

(Der Vot für das Saalthal.)

Neunzehnter Jahrgang.

Inserate

wochen pro Epochen oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 18 Pf. berechnet und in der Epochen, von unsern Manuskripten und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Retamen pro Zeile 40 Pf.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2,50 R., 2 monatlich 1,67 R., monatlich 84 Pf., erd. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:  
J. B. Dr. A. Dorf in Halle.

№r. 218.

Halle a. d. Saale, Freitag den 18. September

1885.

## Polizei und Staatsanwaltschaft.

In den letzten Monaten sind wiederholt Vorkommnisse zu verzeichnen gewesen, die ein unerfreuliches Bild auf die Art und Weise werfen, in welcher die Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften des preussischen Staats ihre Machtbefugnisse handhaben. Wir wollen alle diese unerfreulichen Dinge nicht im einzelnen hier wiederholen; es genügt einerseits an die Vorgänge auf dem frankfurter Friedhof anlässlich der Verbringung eines sozialdemokratischen Agitators, an die Verhaftung mehrerer angesehenen Engländer in derselben Stadt wegen des gänzlich unbegründeten Verdachts eines Diebstahls, andererseits an den Fall in Nordhausen, den wir an dieser Stelle bereits besprochen und an die Affäre Jacobsohn in Berlin zu erinnern, welche bekanntlich darin besteht, daß ein junger Mann dieses Namens auf ganz oberflächliche Ansichten hin in zehnwöchentlicher Untersuchungshaft gehalten wurde, weil er in Sachen des ersten Söbderprozesses einen noch nicht einmal strafrechtlich festgestellten Befeldigungsvorschlag an einem ungewissen spurlos verschwundenen Zeugen gemacht haben sollte. Alle diese Dinge und noch manche andere dazu erregten fortwährend ein großes Aufsehen und es wäre ein allzu hehrerger Trost, über sie hinwegzugehen als über vereinzelte Vorkommnisse, die auch in der besten Staatsverwaltung vorkommen müßten, insofern als die Vorgänge derselben ja doch immer Anzeichen seien, die dem Vertrauen unterworfenen und zwar ungewissen, je größer Ausgaben ein so großer Staatsorganismus wie der preussische zu bewältigen habe.

Sehr können solche Dinge sehr übertrieben werden, und wir wollen auch gar nicht bestreiten, daß sie von manchen Blättern in allzu düsterer Färbung betrachtet werden. Allein die Thatsache an und für sich, daß sie in sehr weiten Kreisen empfindlich berühren, gereicht dem deutschen Volk nur zur Ehre. Eine gereizt und rechtlichende Nation muß in solchen Fällen ein feines Gefühl haben; nur durch die Bewahrung eines solchen, nur durch die ruhige Entschlossenheit, jedem Miß- und Ueberrichter der Behörden ihr Recht als starke und selbstständig unabhängige Waffe entgegenzusetzen, hat die englische Nation sich jenen unrichtigen und unerfreulichen Nachsicht erweisen, um welchen sie alle Väter des Kontinents beneidet. Und zudem — wenn jene Vorkommnisse nicht übersehen werden dürfen, so dürfen sie doch auch nicht unterschätzt werden. Um sie als bloße Ausnahmen zu betrachten, haben sie sich einerseits in letzter Zeit zu sehr gehäuft und sind sie andererseits doch zu weit über das richtige Maß hinausgezogen. Solche Dinge, wie der blutige Zusammenstoß auf dem frankfurter Friedhofe und die zehnwöchentliche Untersuchungshaft des Jacobsohn, rufen notwendig die Befürchtung hervor, daß, ehe es zu weit kommen konnte, eine allmähliche Gewöhnung in den Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften sich eingestellt haben muß, mehr auf die Stimme ihres subjektiven Pflichtgefühls zu hören als auf die objektiven Schranken des Gesetzes zu achten. In dieser Bemerkung liegt schon angedeutet, daß wir den Uebelstand nicht auf die Allzu Rücksicht einzelner Personen zurückzuführen bedürftig; denn wären die einzelnen Fälle freilich noch viel bedauerlicher, aber das Uebel wäre viel leichter zu heilen, nämlich durch die entsprechende Befragung der Schuldigen. So einfach dürfte die Sache aber doch nicht sein; es scheint hier ein taubenswerthes System vorzuliegen oder doch der Anfang eines solchen, und wenn diese Befürchtung zu schwarz sein sollte, so ist es jeden-

falls notwendig, zu untersuchen, ob hier nicht Fehler in den staatlichen Einrichtungen vorliegen, an welche alle diejenigen, denen der Rechtsstaat nicht ein bloßes Schlagwort ist, möglichst bald die besternde Hand zu legen haben.

Ueber diese Dinge hinwegzugehen ist jedenfalls die schlechteste Politik. Das Volk beneidet sie doch und vergißt nicht; jeder Versuch, sie todtschweigen zu lassen, nur seinen Veracht und leitet Wasser auf die Mühle aller Bitter, welche derartige Vorkommnisse für demagogische Zwecke ausbeuten. Man braucht nur einen Blick in den „Sozialdemokrat“ von Jülich zu werfen, um zu erkennen, wie sie ausgebeutet werden können und auch ausgebeutet werden. Man braucht kaum nur einzugreifen mit der ausländischen Presse bekannt zu sein, um zu wissen, wie großen Schaden gerade diese kleinen Flecken dem preussisch-deutschen Ansehen jenseits unserer Grenzpläne thun. Ist man einseitig genug, keine Vogel-Strauß-Politik gegenüber zu unerfreulichen Vorkommnissen zu treiben, so braucht man sie deshalb noch lange nicht tendenziös zu betreten; es genügt auf sie hinweisen als auf erste Erscheinungen, welche die Volkvertretungen einer einbringlichen Prüfung zu unterziehen haben. Wir halten es für eine unerklärliche Aufgabe des preussischen Landtags, volle Aufklärung von der Regierung über alle jene Vorkommnisse zu erheischen und falls sich Uebelstände in der gegenwärtigen Organisation der Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften zeigen, auf die Abhilfe derselben zu dringen. Sade des Volkes aber wird es sein, nur solche Männer in die Volkvertretung zu schicken, welche die Forderungen des Rechtsstaats zu vertreten entschlossen und fähig sind.

## Politische Ueberblick.

Wir deuteten schon gestern an, daß die Abtretung einer marokkanischen Gasse an Frankreich wahrscheinlich die Eiserricht Spaniens erregen werde. Das Vorhergesagte ist sich eingetroffen, denn schon heute liegt aus Marokko die telegraphische Meldung vor, daß die spanische Regierung die Gassarräume-Juden an der marokkanischen Küste besetzen läßt. — In Marokko scheinen sich überhaupt Dinge von größerer Bedeutung vorzubereiten, welche sich vorläufig noch dem Auge entziehen. Es geht dies schon daraus hervor, daß auch die deutsche Regierung dem interessanten Kunde neuerdings mehr Aufmerksamkeit widmet. Der neuernannte deutsche Ministerresident in Marokko, Herr Tessa, der sich schon auf der Reise nach seinem Bestimmungsorte befand, ist nochmals zurückgekehrt und hat sich nach Bagdad begeben. Es können nur Rücksichten wichtiger Art sein, welche diese Informationsreise veranlaßt haben.

Die Verhandlungen, welche gegenwärtig in Konstantinopel zwischen der Pforte und dem englischen Bevollmächtigten Drummond Wolff geführt werden, haben ein Resultat bis jetzt noch nicht erzielt. Wie es scheint, machen die Türken Schwierigkeiten. Daran deutet wenigstens die folgende Nachricht: „Die Times“ erzählt, Drummond Wolff habe es abgesehen, bei der britischen Regierung Erdrandungen über den Zeitpunkt der Räumung Egyptens einzulegen. Dagegen die britische Regierung das Datum der Räumung jetzt noch nicht feststellen könne, dürfte sie doch, sobald dies möglich werde, ihre Einwilligung zur Einsetzung einer englisch-türkischen Kommission geben, um den Zeitpunkt und den Modus der Räumung festzustellen. — Es ist hiernach anzunehmen, daß die Pforte die Räumung Egyptens bezw. eine Zusicherung be-

züglich derselben zur Vorbeugung weiterer Verhandlungen und Abschlüsse gemacht hat. — In derselben Angelegenheit wird der „N. Fr. Pr.“ aus der türkischen Hauptstadt vom 12. d. folgendes geschrieben:

„Die Konferenzen zwischen Sir Henry Drummond Wolff und dem türkischen Bevollmächtigten Hüseyin und dem Reichsminister drei mal die Woche, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, stude. Die Beratungen haben indeß bisher noch kein Resultat gehabt, da die ottomanischen Vertreter ihre Instruktionen, welche im türkischen Ministerium durchberathen und vom Sultan sanktionirt worden sind, erst jetzt erhalten haben. Nach diesen Instruktionen sollen sich die ottomanischen Delegirten hauptsächlich zwei Punkte vor Augen halten, und zwar 1. die absolute Nothwendigkeit, alles zu vermeiden, was die Worte mit der beidseitigen österreichischen Entente, welcher Ausland in Kremlen beizutreten ist, in Gegensatz bringen könnte, und 2. die volle Wahrung der Souveränitätsrechte des Sultans in Egypten und dessen überwiegende Einflusssphäre bei der Regelung der ägyptischen Schwierigkeiten.“

Nachrichten aus Saigon vom 15. d. melden, daß in Kambodja die Ruhe herrsche. Mehrere Tausend Christen sind infolge der Wassercrisis in Anam nach Saigon geflüchtet.

Das Schicksal des kanakischen Rebellenführers Louis Riel soll der Entscheidung der englischen Königin unterbreitet werden. Nachdem auch von dem Verurtheilten das Urtheil erster Instanz bestätigt worden, hat der Reichsbesand Riel das letzte Mittel versucht, um seinen Schicksal zu retten; er hat um Aufhebung des Urtheils gebeten, damit der Geheimen Rath der Königin endgiltig über die Sache entscheide.

## (Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

\* **Rosenhagen, 16. Sept.** Der türkische Admiral Selimian Pascha überreichte gestern dem Könige und dem Kronprinzen mit einem eigenhändigen Schreiben des Sultans die beidseitigen beidseitigen Oden-Deklarationen. An der darauf folgendenden Tafel brachte der König den Laot aus dem Sultan aus, welchen Selimian Pascha dem König mit einem Laot aus dem König erwiderte. Selimian Pascha erhielt das Großkreuz des Rautenordens. — Der König von Griechenland reist heute abend ab. — Der Prinz von Wales wird am Sonnabend den Wrumbelstein zu einer hier zu erbauenden englischen Kirche legen.

\* **Rosenhagen, 16. Sept.** Der Kaiser von Rußland und Prinz Waldemar werden sich morgen früh zur Vorküste nach dem Großherzog begeben. — Dem Herzog von Gattres ist der höchste bairische Orden, der Elefanten-Orden, verliehen worden.

\* **London, 16. Sept.** Der Strike der Arbeiter in den Armstrong'schen Maschinenwerkstätten zu Newcastle ist heute beendet, indem die streikenden Arbeiter den vorgeschlagenen Ausgleich angenommen haben. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen.

## Deutsches Reich.

\* Aus Karlsruhe wird uns vom 16. d. telegraphisch mitgetheilt: Sr. Maj. der Kaiser traf von dem Wälder, welches bei präsidium, aber sehr warmem Wetter glänzend verlief, nachmittags 1 1/2 Uhr im hohen Hofe hier wieder ein. — Aus Stuttgart wird die Ankunft des Königs und der Königin gemeldet. Der Staatsanzeiger schreibt, obwohl der König in den letzten Tagen in Friedrichsfeld von einem siebenköpfigen Ratore befallen war, wollte er sich doch nicht abhalten lassen, zu den bevorstehenden Festlichkeiten anlässlich der Ankunft des Kaisers und der Königin zurückzukehren. Die Vorbereitungen zum Empfange Sr. Maj. des Kaisers sind im besten Gange. Der Fackelzug verpricht äußerst glänzend zu werden. Die Be-

[22]

## Verlorene Ehre.

Roman  
von W. Söfker.  
(Fortsetzung.)

Gesicht nach Gesicht wurde der Braut überreicht, herzliche Glückwünsche trieben das Blut bald heiß, bald eisig durch alle Adern. Wie furchtbar war der Kontrast zwischen dem, was in diesem Augenblicke geschah, und was vielleicht der nächste bringen würde.  
Julius suchte einen unbedachten Moment, um ärtlich in das Auge seiner Braut zu sehen.  
„Bist Du noch ergrit, Schatz, noch eifersüchtig auf meine Patientin in R.“  
Und wieder gebot die Klugheit, ihn zu täuschen.  
„Sie betriegt Dich, Julius — sie wird Dir Unglück bringen.“  
Er lächelte nur; dann traten andere zwischen ihn und sie, und es kam während des ganzen Abends keine Gelegenheit zum Alleinsein wieder. Noch immer lag die erschröckende Blässe auf Elisabeths Zügen, noch immer war sie so still und ernst. Die trante Frau sah forschend, beinahe unruhig in ihr Gesicht.

„Betrügst Du mir etwas, Lisa?“  
„Ja?“  
„Sie führt auf.“  
Mutter, liebe Mutter, wie gut Du bist!  
„Hast Du irgend einen Auhilz gehabt, Du und Julius?“ Es ist auf Deiner Stirn eine Welle, mein Liebling!“  
Sie küßte liebevoll die Hände der Frauen.  
„Nichts, Mama! Nichts! Gott segne Dich tausend mal.“  
Julius trat, nachdem er die letzten Worte verabschiedet, zu den beiden. Er sprach wenig, aber seine Augen baten selbst beider einen Frieden.  
„Gieb mir einen Kuß, Lisa. — ist es recht von Dir, gerade diesen Abend durch Eifersüchteleien zu führen?“  
Und da warf sie sich plötzlich, alle Vernehmung vergessend, ungewillig an seine Brust, schlagend, keines Wortes mächtig. Einen Augenblick später hatte sie das Zimmer verlassen, ohne

andere als mit einem einzigen leidenschaftlichen Ruffe geantwortet zu haben.

Julius wandte sich zu seiner Mutter, offenbar mehr verstimmt als er gesehen mochte.

„So war sie in letzter Zeit immer, Mama,“ sagte er leunzend. „Begriffst Du das? Ach bin außer Stande, mir diese Weisheit zu erklären.“

Die trante Frau tröstete ihn, ohne jedoch selbst ruhig zu sein.

„Das ist die Aufregung des Augenblicks, mein Sohn. Sie fühlt es vielleicht als eine Wunde, alles, bis zum Geringsten Verab, gekränkt zu bekommen und mit leerer Hand ein neues Heim zu betreten. Sei recht freundlich, reiß nachsichtig gegen das arme Kind.“

Julius brühte gerührt ihre Hand.  
„Hoffen wir, daß es weiter nichts sei, Mutter,“ sagte er. „Gott gebe es!“

Und nach dem ärtlichen Abschied von ihr suchte er sein Zimmer, vergesslich hoffend, daß Elisabeth noch auf einen Augenblick herunterkommen werde, wie so oft schon, wenn er und sie keine Gelegenheit gefunden hätten, sich gegen einander auszusprechen. Länger als sonst wartete er an der gewohnten Stelle neben der Treppe — sie erschien nicht.

Ein leises, verdrobenes Zeichen — sie hörte es und der Ton gerief ihm das Herz — blieb unbedeutend. Julius schloß im höchsten Maße verstimmt hinter sich die Thür seines Zimmers, während Elisabeth verlagend, in Einkamkeit und Dunkel schlüpfend vor Schmerz die Arme nach ihm ausstreckte.

Eine lange schlaflose Nacht folgte dem Tage voll Aufregung, Elisabeth war sehr entschlossen nicht nachzugehen, der Verhörstag immer gutwillig das Feld zu räumen. Sie wollte kämpfen bis aufs Letzte, aber dennoch vermochte sie vor innerem Trauen kein Auge zu schließen.

Morgen, morgen schon würde das Verhängniß hereinbrechen! Wenn der Prediger die Lippen öffnete, um den Segen zu sprechen, dann erlangte jene Stimme, welche Galt tief — dann war alles verloren.

Aber Julius! Sie liebte ihn so grenzenlos, so innig, und doch war gerade sie es die Schmach und Jammer auf sein Haupt häufen mußte.





Wasser dem Sähen kommenden, einen großen Vorrat nach dem  
... und nach dem ...

**Provinzial-Verordnungen.**

Der Reichsanwalt ...

**1) Überbrückungen a. Selme, 16. Sept.** Von heute an  
... werden auf hiesigen Bahnhöfen ...

**2) Ausmaßbefehl, 16. Sept.** In einem der letzten  
... bei dem Bundesmann ...

**3) Abrechnung der Verrechnungen** ist die ...

**4) Dr. Geometer Frobenius** in Naumburg ...

**5) H. Verburg, 16. Sept.** Zu dem die Benutzung des  
... fährlichen ...

**6) Dr. Geometer Frobenius** in Naumburg ...

**7) W. Leipzig, 16. Sept.** Bei dem diesjährigen hiesigen Rennen  
... wird jeder der ...

**8) W. Leipzig, 16. Sept.** Bei dem diesjährigen hiesigen Rennen  
... wird jeder der ...

**9) W. Leipzig, 16. Sept.** Bei dem diesjährigen hiesigen Rennen  
... wird jeder der ...

**Vermischtes.**

**1) Prinz Friedrich Wilhelm** ...

**2) Prinz Friedrich Wilhelm** ...

**3) Prinz Friedrich Wilhelm** ...

**4) Prinz Friedrich Wilhelm** ...

**5) Prinz Friedrich Wilhelm** ...

**6) Prinz Friedrich Wilhelm** ...

was sich jedoch als eine Erfindung erweist: es wurde ...

**Handels, Verkehrs- und Börsen-Notizen.**

**1) Berliner Börse, 16. Sept.** Die fremden Börsen waren gestern  
... ebenfalls ...

**2) Hamburg, 16. Sept.** Der Hamburger ...

**3) Brau, 15. Sept.** Der ...

**4) Leipzig, 16. Sept.** Der ...

**5) Halle, 17. Sept.** Die ...

**6) Halle, 17. Sept.** Die ...

**7) Halle, 17. Sept.** Die ...

**8) Halle, 17. Sept.** Die ...

**9) Halle, 17. Sept.** Die ...

**10) Halle, 17. Sept.** Die ...

**11) Halle, 17. Sept.** Die ...

**12) Halle, 17. Sept.** Die ...

**13) Halle, 17. Sept.** Die ...

**14) Halle, 17. Sept.** Die ...

**15) Halle, 17. Sept.** Die ...

**Waren- und Produktensberichte.**

**1) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**2) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**3) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**4) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**5) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**6) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**7) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**8) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**9) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**10) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**11) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**12) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**13) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**14) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**15) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**16) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**17) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**18) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

**19) Hamburg, 16. Sept.** Die ...

# Ed. Lincke & Ströfer



Preise billigst.

Bedienung bestens.

empfehlen sich zum Bezug von:

<b>Briquettes</b> , nur beste Sorten, vorzüglich im Brennen, wenig Asche etc.	<b>Böhm. Braunkohlen</b> , nur feinste Marken aus dem Duxer Revier, und zwar Stäck-, Mittel- und Nuss-Kohlen.	<b>Stein-Kohlen</b> , Zwickauer und westphälische, jede Sortirung.	<b>Press-Steine</b> , Weissenföser und Teutschenthaler, hochfeine Waare.
<b>Grude-Coak</b> , Thüringer, ausgezeichnete Qualität.	<b>Stuben-Coak ff.</b>	<b>Anthracit-Kohle</b> , prima Qualität.	<b>Holz</b> , in Scheiten, gesägt und zerkleinert.
<b>Schmiede- und Locomobil-Kohlen</b> .	<b>Braunkohlen</b> , hiesige, als Stäck-, Knorpel- und Maschinen-Kohle.	<b>Steinkohlen-Briquettes</b> , helle Flamme, kein Russ etc.	<b>Holzkohlen</b> .

## 4 1/2 % Preussische Consols.

Sie vermitteln den Umtausch der 4 1/2 % Consols in 4 % dergl. und erhalte um baldige Einreichung der Stücke nebst Coupons.

**L. Schönlicht**, Bankgeschäft.

## En gros A. Joachimsthal En detail

41. Gr. Klausstraße 41

(neben Hotel Stadt Zürich)

Größtes Lager am hiesigen Platze.

**Compl. Hoch-Änzüge**  
fauber und gutstehend  
von Wf. 25-50.

**Compl. Jaquetanzüge**  
in großer Auswahl  
Wf. 15, 18, 20-45.

**Hüte**  
von 10 Wf. an  
Sofen von Wf. 4 an,  
Weiten v. Wf. 2, 50  
an.

**Anaben-Änzüge**  
für jedes Alter passend  
von Wf. 2, 50-12 Wf.



**Soppen und Jaquets**  
in verschiedensten  
Qualitäten  
von Wf. 6, 50 an.

**Schlafrocke**  
in reichhaltiger  
Auswahl  
von Wf. 10 an.

**Arbeits-hosen**  
Gomburg, Lederhosen  
von Wf. 5, 50,  
Recherhosen v. Wf. 3 an.

**Hamb. Leder-Änzüge**  
von Wf. 8 an,  
Cabinett-Änzüge  
von Wf. 4 an.

**Winter-Neberzieher**  
in großartiger Auswahl  
von Wf. 12, 15, 18, 20-50.  
Wiederverkäufern extra billige Preise.

## Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Fabrik

**Kroppenstädt & Co. Nachfolger**  
Halle a/S., Große Märkerstraße 5,  
empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel  
und Polsterwaren. Complete Zimmereinrichtungen  
in Eiche, Kirschbaum, Mahagoni und Birke zu billigen  
Preisen. Verpackung und Transport franco.

**Pianinos,**  
den höchsten Anforderungen entsprechend, neben  
**Flügeln**  
Größtes Lehrinstitut guter Instrumente.  
Gebrauchte Pianinos zu billigen Preisen.  
**C. R. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 71.**

## Gisleber Wiesenmarkt.

Ein großer Transport  
Simmethaler hochtragender  
Ferien- und Zuchtstullen bester  
Qualität, direct aus der  
Schweiz importirt (mit 1/2  
Kilogramm Fett), sowie ein  
Transport bayrischer 1 1/2-jähriger Wallerker  
und Stiere, sowie bayrische Angusken und Kühe zu sehr billigen  
Preisen stehen bei uns zum Verkauf.

**Plaut & Moses, Gisleben,**  
Gasthof zum Anker.

## M. 96 404 688

4 % garantirte Anleihe der **Russischen Süd-West-Eisenbahn.**  
Zu der am 21. und 22. September cr. stattfindenden  
Subscription der obigen Anleihe zum Course von 79,60 % ver-  
mittele ich die Zeichnungen kostenfrei.  
Halle a/S., den 16. September 1885.

**Reinhold Steckner.**

**Einladung**  
zu der am 18., 19. und 20. d. Mts. im **Hofjäger** - nahe am Central-  
bahnhof - stattfindenden **Elb-, Gemüß- und Blumen-Ausstellung.**  
Dieselbe ist geöffnet von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr; das Entree beträgt  
am ersten Tage 1 Mk. an den übrigen Tagen 75 bez. 50 Pf.  
Magdeburg, im September 1885.  
Die Ausstellungskommission. V. A. C. Klose.

**Zelt „Zur Münze“ Zelt.**  
Anstalt der Galleischen Feldschützen-Bruderei.  
Empfehle ganz vorzügliche Speisen, gut gewasene Weine und  
hochfeine Biere oberer Brunnen in bekannter Güte.  
Bauerstr. 4 Glas 15 Wf. Hochachtungsvoll  
**Gisleben, F. W. Stoye.**  
Wiesenmarkt 1885.

**Mühlhausen in Thüringen.**  
Ausstellung von Motoren, Arbeitsmaschinen, Werkzeugen,  
Instrumenten, Apparaten und sonstigen Hülfsmitteln  
für den Kleinbetrieb vom 20. September bis 4. October d. Js.  
täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.  
Motoren und Maschinen für die verschiedensten Gewerbe sind im Betriebe.  
Jeden Abend elektrische Beleuchtung. - Concerte.

**Handels- Lehr- Anstalt,**  
Halle a/S., Albrechtstraße 28, 1.  
Allen empfohlen, die eine zielgemäße Fachbildung suchen, speziell den  
die Schulen verlassenden jungen Leuten, behufs Abschluss ihrer Ausbildung  
und Vorbereitung für den Handelstand.  
Das Ziel der Anstalt (eineschlossener Kaufm. Bildung) wird erreicht in  
3-6 monatlichen Course. Das Reife-Zeugnis des Instituts berechtigt zur  
Annahme einer salutarischen Stellung im kaufm. - gewerb. Berufsleben.  
Bestes Resultat garantirt. - Stellen-Nachweis für die Zöglinge der  
Anstalt - Beste Referenzen. - Vortr. billige Pension im Hause (Familien-  
Anschlüsse). Ausstehliche Prospekte gratis und franco. - Anmeldungen  
jetzt erbeten.  
Hermann Kühne, Director.

**Frauen-Industrie-Schule**  
und Pensionat für Töchter,  
Halle a/S., Friedrichstraße 9.  
Den 6. October beginnen die Course für Handnähen, Wa-  
schmaschinen, Nähmaschinen, Schneider, Fuhrmännern,  
Buchführung, Deutsch, Literatur und Sprachen.  
Anmeldungen und Prospekte durch  
Die Vorsteherin Elise Wildhagen.

**Th. Werndl,** Zahntechnisches Atolior,  
Leipzigerstrasse 14.

**Nur noch einige Tage!**  
Ausverkauf kunstgewerbl. Artikel.  
Poststraße 12. **F. Klitzsch.**

**Halle'scher Radfahrer-Club.**  
Gute Übungsabend im Hofjäger.  
Der Capitain.

# Tapeten.

G. Francendorf,  
Schlingstraße 2a.

**Niederlage**  
der berühmten  
„Howe“-Bicycles and Tricycles



Höchste Preise:  
Amsterdam 1883, Nizza 1884,  
Teplitz 1884.  
bei  
**Otto Giseke, Halle,**  
Gr. Steinstr. 67.  
Reparaturen an Velocipeds  
aller Systeme werden sorg-  
fältigst ausgeführt.  
**Otto Giseke.**

**Kautschukstempel**  
fertige zu äußerst billigen Preisen und  
garantire für dauernde Haltbarkeit.  
Größttheilweise in mit Stempel  
an die Urfertiger, sowie Medaillon u.  
gezeichneten elegant u. billig.  
**Ed. Abelmann,**  
Gr. Märkerstraße 27.

**Nur 5 Mark!**  
300 Dbd. Teppiche in reizendsten  
farbigen, selbst in buntenfarbigen Weiten  
2 Meter lang. 1 1/2 Meter breit, müssen  
schleunigst gekauft werden und sollen  
pro Stück nur noch 5 Mk gegen Ein-  
lieferung oder Nachnahme. Bettvor-  
lagen dazu passend Paar 3 Mk  
**Adolf Sommerfeld, Dresden.**  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**2 Gebett ft. Betten à Mk 24 und**  
35 sofort zu verkaufen.  
Gr. Märkerstr. 5, im Cigarrengeschäft.  
**Bergmann's**  
**Origin. allein echte Zahnseife**  
ist das vor 40 Jahren von Dr. Bergmann  
erfundene allein von Bergmann & Co.,  
Frankfurt a. M., fabricirte vorzügliche  
Zahneinreinigungsmittel, welches einen euro-  
päischen Ruf erworben. Zu haben à St.  
50 und 40 Pf. bei **Herrn. Gräber,**  
Geiststraße 33.

**Theater in Leipzig.**  
**Neues Theater.**  
Freitag: Gulliver oder Der Waschenball.  
Sonnabend: Das Androskeli.  
**Altes Theater.**  
Freitag: Letztes Gastspiel der Frau  
M. Westinger: Madame Favart.  
Sonnabend: Papageno.  
**Carola-Theater.**  
Freitag: Der Fledermaus.  
Sonnabend: Keine Vorstellung wegen  
Probe zur „Wilden Raube“.

**Zum goldenen Stern.**  
Zum Einweihung meines neu  
erbauten Saales Sonntag den 20.  
September, habe ich erbeten ein.  
Döllnitz.  
**F. Schulze.**

**Beuchlitz.**  
Zum Erntedankfest Sonntag den  
20. September ladet zur Tanzmusik  
ganz ergebend ein **G. Filzner.**

**Hôtel Stadt Breslau.**  
Empfehle einen sehr kräftigen  
Mittagstisch im Annoncement von  
60 Pfennigen an.

**Bekanntmachung.**  
Die Mitglieder des Versicherung-  
Vereins zur Gegenfeitigkeit für  
Gerbhändler und Limasender werden  
zu der am 20. September d. Js.  
Nachmittags 3 Uhr im Gasthof  
zum Löwen hier selbst anberaumten  
außerordentlichen General-Ver-  
sammlung hiermit eingeladen.  
Tagesordnung: 1. Beschlußfassung  
über Nachschlungen. 2. Beschlußfassung  
über Prämienverböhrung für Gerbhändler.  
3. Erlass-Bahl des anschließenden Aben-  
dantens. 4. Eröffnung einer Strei-  
tfrage betrefend eines Gerbhänd-  
lers. Gerbhändler, 9. September 1885.  
Der Vorstand.

**Turnverein „Teufel“.**  
Mitwoch und Sonn-  
abend Abends 8 Uhr  
Übung für Mitglieder  
u. Begleitung im Paradies.  
D. B.

Für den Inhabertheil verantwortlich  
**W. König in Halle.**  
Expedition: Neue Bismarckstr. 1.